



Koordinierungsstelle für vernetzte Verkehrssicherheitsarbeit für Kinder und Jugendliche beim VRS

Büro: Breite Straße 108 – 110
Post: Krebsgasse 5 – 11, 50667 Köln
Tel.: 0221-20808-730, Fax: 0221-20808-799
e-mail: annegret.neumann@vrsinfo.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

in verschiedenen Besprechungen ist von schulischer Seite der Wunsch geäußert worden, die Informationen aus unseren Newslettern zusammenzustellen, die für den Unterricht im Rahmen der Mobilitätserziehung interessant sein könnten.

Das Netzwerk „Verkehrssichere Städte und Gemeinden“ besteht inzwischen aus 27 Kommunen und drei Kreisen. Eine Übersicht der Mitgliedsstädte und –gemeinden finden Sie unter www.vrsinfo.de Menüpunkt Projekte.

Das oben stehende Logo „jungclevermobil“ ist für die Arbeit der Koordinierungsstelle und in den Netzwerkkommunen entwickelt worden. Es kann somit auch Verwendung auch auf den Schulwegratgebern finden.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre, einen guten Start ins Jahr 2006 und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Mit freundlichen Grüßen aus Köln
Annegret Neumann und Theo Jansen

Die Themen:

1. Erlasse und Lehrpläne
2. Mobilitätserziehung / Unterrichtsmaterialien
3. Schulweg / Schulwegsicherung
4. Schulwegepläne
5. Walking-bus
6. Finanzierung
7. ÖPNV / Verkehrspädagogische Projekte
8. Aktionsmaterialien für schulische Verkehrssicherheitstage
9. Wettbewerbe für Schulen
10. Seminare / Fachtagungen / Kongresse
11. Forschungsprojekte / Fachdatenbanken
12. Vermischtes

1. Erlasse und Lehrpläne:

Rahmenvorgaben zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung in NRW

Rahmenvorgaben zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule, gültig für alle Schulen (Primarstufe, Sek I, Sek II und Sonderpädagogik) unter www.sichere-schule-nrw.de dann im Bild das „V“ für Verwaltung anklicken und anschließend auf die Schublade Verkehrserziehung. Dort finden Sie die Rahmenvorgaben und den Runderlass zur Verkehrserziehung vom 10.7.1995.

Der Ritterbachverlag bietet nach vorheriger, kostenloser Registrierung per e-mail den online Bezug von Lehrplänen als kostenlosen download über das Bildungsportal an: www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/System/Faecher/Verkehrserziehung/index.html
Dort muss man sich zunächst kostenlos registrieren lassen.

www.schul-welt.de/verlag/schulwelt/news.asp Dann auf Lehrpläne klicken und unter „übergreifenden Rahmenvorgaben“ Heft 5010 auswählen.

Mönchengladbacher Mobilitätserziehungskonzept Schulamt, Jugendamt und Polizei Mönchengladbach haben auf der Basis des kultusministeriellen Erlasses ein Konzept zur Mobilitätserziehung in den Klassen 1 bis 6 entwickelt.

www.polizei-mg.de/c/CMS/Verkehrskonzept.pdf

2. Mobilitätserziehung / Unterrichtsmaterialien für die Grundschule

Philipp Spitta: Praxisbuch Mobilitätserziehung, Unterrichtsideen, Projekte und Material für die Grundschule. „Im Zentrum steht die Darstellung von Unterrichtsideen und Projekten im Kontext einer nachhaltigen Mobilität. Es finden sich Handlungsanregungen, weiterführende Hinweise und Kopiervorlagen zu den Themenfeldern Schulweg, Stadtteilerkundung, Umwelt und Klima sowie Fahrrad, Bus und Bahn. Zusätzlich runden Vorschläge zur Elternarbeit, Literaturangaben und Internetadressen das Angebot ab. Eingebettet ist dieses Angebot in eine grundlegende Diskussion der zentralen Aspekte einer zeitgemäßen Mobilitätserziehung sowie die Entwicklung des Straßenverkehrs und seinen Auswirkungen auf Kindheit heute. Das Praxisbuch wendet sich in erster Linie an Lehrer/innen der Klassenstufen eins bis sechs, an Studierende und Lehrende an lehrerbildenden Hochschulen sowie an Fachleiter/innen und Refendar/innen an Studienseminaren.“ (Text VCD). Zu beziehen über: Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Kochstraße 27, 10969 Berlin Te. 030/280351-0, Fax 030/280351-10 oder www.vcd.org hier auch unter dem Menüpunkt shop, dann Kinder im Verkehr. Preis: 19,00 Euro.

Die **Radfahrausbildung im 3. und 4. Schuljahr** ist eine feste Größe in der Mobilitätserziehung. 95% aller Viertklässler legen jährlich die Radfahrprüfung ab. Das von der Deutschen Verkehrswacht und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV) entwickelte Arbeits- und Übungsheft, (DIN A 5, 48 Seiten) „Radfahrausbildung. Das Heft für die 4. Klasse“, ist durchgängig 4-farbig gestaltet und verfügt über eine Vielzahl von Fotos. Alle relevanten Themen der Radfahrausbildung werden ausführlich behandelt. Preis: 1,95 Euro, zu bestellen unter: www.verkehrswacht-verlag.de

Unterstützung für Lehrer an der Grundschule zum Thema **nachhaltige Umwelterziehung** liefert der Baustein „Mobilität“ der „Imbach Edition Umwelt Erziehung Bildung“. Die Ideen und Vorschläge setzen an den Alltagserfahrungen der Kinder an, durch Spielen und Experimentieren erlangen sie Einsicht und Gespür für ökologische Zusammenhänge. Die einzelnen Kapitel enthalten Informationen für LehrerInnen, Erklärungen für Kinder, Informationen für Eltern, Arbeitsblätter, Projektvorschläge und –beispiele sowie Hinweise zur Literatur.

http://www.umwelt.saarland.de/medien/inhalt/Baustein8_Mobilitaet.pdf

Unterrichts- und Spielideen zum Thema „Nachhaltigkeit, Klima und Verkehr“ enthält die gleichnamige Broschüre auf der homepage des VCD. Das Heft umfaßt 15 ausgearbeitete Projekte mit Kopiervorlagen für Arbeitsblätter und Folien für Kindergarten und Grundschule zum Thema umwelt- und klimafreundliche Mobilität mit Hintergrundinformationen für Lehrer und Erzieher. www.vcd.org/themen/download/US-1.pdf

Mobilitätserziehung / Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I

„**Mit dem Fahrrad durchs Netz**“ heißt die Lernsoftware, die als Angebot zur Mobilitätserziehung für Schüler der Klassen 5 bis 7 entwickelt wurde. Mobilitätsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten werden am Beispiel des Radverkehrs vermittelt. Die SchülerInnen sollen befähigt werden, sich kritisch mit der individuellen Mobilität und den Folgen des Verkehrs auseinander zu setzen. www.beiki.de

Mobilitätserziehung / Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe II

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat neue Unterrichtsmaterialien auf seinem Bildungsserver zum Klima bereitgestellt: Klima früher und heute: www.bmu.de/35128 , Folgen des Klimawandels www.bmu.de/35130 , Emission und Verursacher

www.bmu.de/35133 , Klimaszenarien www.bmu.de/35136 , Einsatzrahmen (Lernziele, Lehrplananbindung) www.bmu.de/35154 .

„**Unterwegs für Klimaschutz**“, dahinter verbirgt sich das von der Deutschen Bahn AG herausgegebene Unterrichtsmaterial für den Geografieunterricht in der Sekundarstufe II. Die Bahn will Kinder und Jugendliche in Sachen Klimaschutz sensibilisieren. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Wirtschaftssektor Verkehr. Kopiervorlagen und weitere Links zu Unterrichtsmaterialien unter www.db.de Menüpunkte Das Unternehmen/Engagement/Bildung & Wissenschaft/Lehrmittel Klimaschutz.

Materialsammlungen für alle Schulformen

Zahlreiche **Unterrichtsmaterialien hat der VCD zum Thema Mobilitätserziehung** für den Unterricht in den Primar- und Sekundarstufenzusammengestellt. www.mobilitaetserziehung-berlin.de/MateriellisteMobierziehungVCD.pdf

Auf dieser Seite finden Sie eine Reihe von Dokumenten, die Unterrichtsvorhaben zu den Themenbereichen Mobilitäts- und Verkehrserziehung beschreiben. Mobilität wird hier primär thematisiert unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit / Zukunftsfähigkeit www.vi-mediathek.de

Software zur Mobilitätserziehung hat Bernd Nickels (Fachberater Verkehrserziehung) ins Netz gestellt.

http://berater.bildung-rp.de/thier/downloads/Bernd%20Nickels_Neue%20Software%20zur%20VE.pdf
weitere kostenlose Software aufgelistet von rheinland-pfälzischen Fachberatern für Verkehrserziehung unter <http://berater.bildung-rp.de/thier/downloads.htm>

„**Zu Fuß zur Schule gehen**“ – **kein Schulfach**, aber Thema in verschiedenen Fächern, da durch Beschluss der Kultusministerkonferenz ein fachübergreifendes Thema. Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung sind Teil der Mobilitätserziehung. Fuss e.V. hat zahlreiche Ideen für die Behandlung des Themenkomplexes zusammengestellt unter www.fuss-ev.de/zFzS/fsakunte.html

3. Schulweg / Schulwegsicherung

Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung im öffentlichen Dienst haben im „**Schulweglexikon**“ fundierte Grundsatz- und Detailinformationen für den Schul- und Kindergartenweg auf rund 100 Seiten

zusammengetragen.	Als	download	unter
-------------------	-----	----------	-------

http://regelwerk.unfallkassen.de/daten/s_inform/SI_8057.pdf

ÖAMTC-Kindermobilitätsstudie ist die erste österreichische Studie, die das Mobilitätsverhalten von Kindern untersucht. Befragt wurden 8-9jährige Kinder, parallel zu den Kinderinterviews diskutierten Mütter und Väter über das Thema „Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr“. Die Ergebnisse machten auch die Wahrnehmungsunterschiede zwischen Kindern und Eltern deutlich. So macht Eltern der Schulweg Sorgen, Kindern dagegen haben zumeist Spass. http://activepaper.tele.net/vntipps/kindermobilitaetsstudie_oeamtc.pdf und <http://select.cms.apa.at/cms/oeamtc/site/liste.html?channel=CH0075>

Die „**Orientierungshilfen zur Schulwegsicherung**“ auf der Basis des Gem.RdErl.des Ministeriums für Stadtentwicklung und Verkehr, des Kultus- und des Innenministeriums („Schulwegsicherungserlaß“) können bestellt werden beim Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW, Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel: 0211-83702, Fax 0211-8372200, e-mail poststelle@mvel.nrw.de , als download unter www.ndt.net/home/schulbusse/links/schulweg_nrw.de

Das **Planerheft „Schulwegsicherung“** – Analysen, Maßnahmen, Schulwegpläne 2004, kann zum Preis von 5,00 Euro angefordert werden beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Friedrichstraße 191, 10117 Berlin, Tel.: 030-20205000, Fax: 030-20206000

Das neue 40-seitige Elternheft „**Schulwegsicherung. Informationen für Eltern**“ ebenfalls vom GDV heraus gegeben, informiert Eltern über das Einüben des Schulweges und Maßnahmen und Ansprechpartner zur Schulwegsicherung. Das Heft steht als download zur Verfügung unter:

www.verkehrstechnisches-institut.de/downloads/schulweg_eltern2004.pdf

Informationen zum sicheren Schulweg bietet auch der **Elternratgeber „Sicher und mobil. Kinder auf den Straßenverkehr vorbereiten“** mit Tipps zur Verkehrserziehung für Kinder in verschiedenen Altersgruppen. Der Ratgeber ist kostenlos erhältlich beim Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW, Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211-83702, Fax: 0211-8372200, e-mail poststelle@mvel.nrw.de

Schülerbeförderung und Schulwegsicherung: Hinweise hierzu hat die Gemeinde Hövelhof in übersichtlicher Form ins Netz gestellt mit vielen interessanten Informationen: www.hoevelhof.de/hoevelhof/buergerinformation/bindata/Schuelerbefoerderung.pdf

VCÖ-Checkliste für den sicheren Schulweg: Die VCÖ-Checkliste soll bei der Entscheidung helfen, welcher Weg zur Schule für das Kind am sichersten ist. In der Regel gibt es mehrere Wege zur Schule. Der VCÖ empfiehlt, gemeinsam mit dem Kind die verschiedenen Möglichkeiten zurückzulegen und den Schulweg aus dem Blickwinkel des Kindes zu betrachten. Gegenstände, über die Erwachsene leicht hinwegblicken, können für Kinder wegen ihrer geringen Körpergröße ein Sichthindernis sein (z.B. parkende Autos). www.vcoe.at Menüpunkt VCÖ-Checkliste

4. Schulwegepläne

Städte, Gemeinden und Schulträger haben die Verpflichtung, für sichere Schulwege zu sorgen. Die Erstellung von Schulwegeplänen ist seit 1970 in unterschiedlichem Ausmaß durchgeführt worden. Umfangreiche Informationen bietet der kompakte **Leitfaden zur Verbesserung der Schulwegsicherheit und Schulwegannehmlichkeit mit Hilfe des Schulwegplan-Verfahrens** erstellt durch den [FUSS e.V.](http://www.fuss-e.v.de) Fachverband Fußverkehr Deutschland auf der Internetseite www.schulwegplaene.de

Die kompakte Web-Präsentation www.schulwegplaene.de zeigt Schritt für Schritt den **Weg zu einem gelungenen Schulwegplan:** von der Analyse, über die Kartenbeschaffung bis zum fertigen Plan. Hilfsmittel wie Eltern-Anschreiben, Frage- und Auswertungsbögen stehen zum Download bereit.

Fragebögen zum Schulweg als Grundlage für die Erstellung von Schulwegeplänen unter: www.fuss-ev.de/zfzS/fsfbschu.pdf

Mit ihrem täglichen Weg von und zur Schule verursachen Lehrer, Schüler und Eltern Verkehr. Eine **Datenerfassungstabelle zum spezifischen Verkehrsaufkommen** mit weiteren Informationen zur Durchführung ist abrufbar unter http://www.umweltschulen.de/verkehr/k_verkehr.html.

Auf der gleichen Seite eine **Checkliste zum Thema Verkehr** als Auszug aus einer umfangreichen, kostenpflichtigen Sammlung <http://www.umweltschulen.de/download/checkverkehr.pdf>

„**Bike im trend**“ ist ein beispielhaftes Projekt für Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Kommunalentwicklung und lokaler Agenda 21. Ziel des Projektes ist es, den Schulweg für Radfahrer sicherer zu machen und die Attraktivität des Fahrrades zu vergrößern. Mit Beispielen von Schulwegeplänen. www.umweltlernen-frankfurt.de/BIT/index.htm

5. Walking-bus-Projekte

„**pedibus**“ bzw. „**walking bus**“ sind Projekte, hinter denen sich Gehgemeinschaften („Der Autobus auf Füßen“) für Schulanfänger verbergen. Sie dienen einerseits der Reduzierung des Eltern-Taxi-Betriebes rund um das Schulgelände, andererseits haben die Kinder dann auch mehr Bewegung. Die Kinder werden von freiwilligen Helfern sicher zur Schule begleitet. Beispielgebend sind Kanada, Großbritannien, die USA und auch unsere Schweizer Nachbarn. www.vcs-be.ch/pedibus/pedibus.htm oder auch im Raum München als Rotbuchen-Ameisen www.mobinet.de/themen/mokonz/mo_theme_okt.htm

Walking Bus – der aktive Schulweg in Paderborn schon länger eine feste Einrichtung. Als Präventionsmaßnahme gegen die Zeitbombe Übergewicht –15-20% der Kinder sind übergewichtig:

Tendenz steigend. Sieben Gründe sprechen für den Walking Bus.
www.paderborn.de/microsite/walking_bus/

Schweizer Projekte und Projektauswertungen zum „Gehgemeinschaften“ unter:

<http://www.vcs-be.ch/Projekte/Pedibus/pedibus%20allemand.pdf>

http://www.vcs-be.ch/Projekte/Pedibus/Projektauswertung_Pedibus.pdf

Die Kampagne „À pied, c’est mieux“ soll in der Schweiz die Eltern motivieren, ihre Kinder nicht mit dem Auto sondern zu Fuß zur Schule bringen. Informationen (auf deutsch) zur Schulwegkampagne unter: www.mobilservice.ch/dateien/projekte/msp_apied_d.pdf

6. Finanzierung von Projekten

An 13 Krefelder Schulen wurden **Fahrradwachen von 1-Euro-Jobs bzw. AB-Maßnahmen** eingerichtet. Ihre Aufgabe besteht in erster Linie in der darin, Vandalismus an den Fahrrädern zu verhindern. www.krefelder-fairkehr.de Menüpunkt Aktuelle Infos

Ein-Euro-Job und Schulwegsicherung in Eberswalde. Damit die Kleinen sicher in der Schule ankommen, wenn sie den Weg zum ersten Mal allein zur Schule gehen, hat es sich die Kreisverkehrswacht Barnim zur Aufgabe gemacht, Kindergarten- und Schulgruppen bei der Verkehrs- und Mobilitätserziehung zu unterstützen. www.moz.de/index.php/Moz/Article/id/78727

7. ÖPNV / Verkehrspädagogische Projekte

Ein seit mehreren Jahren erfolgreiches Projekt der **Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)** ist der Einsatz der **Schulscouts** zur Ausbildung von Buspaten an Schulen. Die Schulscouts kommen mit interessanten Projekten in die Schulen, um die Sicherheit auf dem Schulweg im Bus und an der Haltestelle zu erhöhen. Das Einsatzgebiet und die Konditionen für den Einsatz der Schulscouts (aufgrund der bis 2006 laufenden Förderung je nach Region sogar kostenlos) kann jetzt auch im internet abgerufen werden unter: www.schulscouts.de

Die bundesweit bisher einmalige **interaktive Fahrplanauskunft der Freiburger Verkehrs AG (VAG) für Kinder und Jugendliche** wurde nach einer einjährigen Projekt- und Probephase verbessert und fertig gestellt. Als neue Datengrundlage für das Fahrplanauskunftsystem „efa“ hinterlegt. Nicht zuletzt ist es dadurch auch für andere Verkehrsbetreiber einfacher, die interaktive Fahrplanauskunft für Kinder zu adaptieren. Das Onlineangebot bietet eine Objekt orientierte Suche, die das Auffinden aller Wege zu Freizeiteinrichtungen und Schulen der Stadt auf der Basis von geografischen Daten ermöglicht. www.zittysoerfer.de

„Ich bin auch ein Lehrmittel“: Mit einem neu entwickelten Lehrprogramm möchte der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe für den öffentlichen Verkehr sensibilisieren und ihnen den Einstieg in die selbstständige Mobilität erleichtern. Der ZVV hat speziell für die Schulen den Lehrerordner „Ich bin auch ein Lehrmittel.“ entwickelt. Er besteht aus einem Film (DVD, 13 Minuten) und ca. 100 Seiten Kopiervorlagen. Er eignet sich für die 5. bis 8. Klasse. Das ZVV-Schülerprogramm umfasst darüber hinaus eine erlebnisreiche ZVV-Trophy und eine Webplattform. Weitere Informationen und Auszüge aus dem Lehrerhandbuch unter www.trophy.zvv.ch

Verglichen mit anderen Verkehrsmitteln, ist **der Bus eines der sichersten Schülerbeförderungsmittel**. Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen und Hinweise des Bundesverbandes der Unfallkassen enthält die rund 50 Seiten starke Broschüre. Als Download im Internet unter http://regelwerk.unfallkassen.de/daten/s_inform/SI_8046.pdf

Durch eine **Entzerrung der Schulanfangszeiten** wird die Stadt Backnang nach eigenen Angaben in Zukunft jährlich 85.000 Euro einsparen. Weitere Informationen unter:

<http://www.bkz-online.de/modules/news/article.php?storyid=183625>

8. Aktionsmaterialien für schulische Verkehrssicherheitstage

Materialien, Checklisten, Ablaufpläne und Hinweise zur **Durchführung eines Verkehrssicherheitstages** in der Sekundarstufe I (empfohlen Klasse 8) herausgegeben von verschiedenen Ministerien in Baden-Württemberg. http://aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/mobilitaet21/download/broschuere_03_01_05.pdf

Zahlreiche Materialien insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer bietet die Internetseite zur Kampagne „Auf Kinderfüßen durch die Welt“. **Informationen zu Unterrichts- und Spielideen**, Hintergrundinformationen und Kopiervorlagen für Arbeitsblätter unter www.kinder-meilen.de/download/begleitheft.pdf

Wochenpläne für Projektwochen in Kindergärten und Grundschulen zur Kampagne „Auf Kinderfüßen durch die Welt – wir sammeln grüne Meilen“ – aber auch einsetzbar im Rahmen von Schulwegerkundungen hat das Land Schleswig-Holstein veröffentlicht: <http://www.umwelt.schleswig-holstein.de/servlet/is/49090/material8.html>

Organisation eines Aktionstages „Zu Fuß zur Schule“ <http://www.mobilitaetserziehung-berlin.de/IdeenZurOrganisationDesAktionstagesAnSchulen.pdf>

Mobilität 21 – Anregungen zu Verkehr und Mobilität, Sekundarstufe I: Handreichungen mit Checklisten inklusive zahlreicher Themenbeispiele für die Durchführung von Verkehrssicherheitstagen an Schulen (aber nicht nur dort), herausgegeben von drei Baden-Württembergischen Ministerien als download unter www.aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/mobilitaet21/download/broschuere_03_01_05.pdf

Ein **Leitfaden** (geschrieben für schleswig-holsteinische Kommunen, aber gut übertragbar) **für die kommunale Arbeit** im Rahmen der Aktion „Auf Kinderfüßen durch die Welt“ mit zahlreichen Tipps, Ideen und Checklisten ist abrufbar unter http://www.umwelt.schleswig-holstein.de/servlet/is/49090/Checkliste_Kommunen.pdf

Organisation eines Aktionstages „Zu Fuß zur Schule“ <http://www.mobilitaetserziehung-berlin.de/IdeenZurOrganisationDesAktionstagesAnSchulen.pdf>

Kinderwelt=Bewegungswelt – oder nicht? Für Verkehrssicherheitstage, schulische Projektwochen etc. geeignet ist diese Ausstellung, die beim Landessportbund NRW ausgeliehen werden kann. Nähere Infos zum Inhalt und zu den Ausleihbedingungen unter www.wir-im-sport.de Menüpunkte Aktuelles / Ausstellungen

Mit ihrem täglichen Weg von und zur Schule verursachen Lehrer, Schüler und Eltern Verkehr. Eine **Datenerfassungstabelle zum spezifischen Verkehrsaufkommen** mit weiteren Informationen zur Durchführung ist abrufbar unter http://www.umweltschulen.de/verkehr/k_verkehr.html .

Auf der gleichen Seite eine **Checkliste zum Thema Verkehr** als Auszug aus einer umfangreichen, kostenpflichtigen Sammlung <http://www.umweltschulen.de/download/checkverkehr.pdf>

9. Wettbewerbe für Schulen

Alle Grundschulen in Deutschland sind eingeladen, sich an dem Wettbewerb "**Gehüpft wie gesprungen: Bewegung fördern - Unfälle vermeiden!**" der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e.V. (BAG) zu beteiligen. Gesucht werden Beiträge, die zeigen, wie sich Schulklassen engagiert und kreativ mit dem Thema "Unfallverhütung durch mehr Bewegung" auseinandersetzen. Die Wettbewerbsbeiträge sollen auf einem Video oder als Fotodokumentation bei der BAG eingereicht werden. 3 Hauptpreise und 7 Nebenpreise Die drei besten Beiträge werden mit einer Siegerprämie für die Klassenkasse in Höhe von 500 EUR belohnt. Die Gewinner von Platz vier bis zehn erhalten eine Prämie für die Klassenkasse in Höhe von 200 EUR. Mitmachen können alle ersten bis vierten Klassen der Primarstufe in Deutschland. Einsendeschluss für die Beiträge ist der **28. Februar 2006**. <http://www.kindersicherheit.de/html/wettbewerb2005.html>

Go ahead. Ein Helm schützt den Kopf im Straßenverkehr und beim Sport. Schüler sind aufgefordert, auf kreative Art zu zeigen, wo ein Helm nicht fehlen darf. Ideen sollen in der Klasse/Gruppe - zusammen mit einem Lehrer - als Fotostory oder Videospot in Szene gesetzt werden. Mitmachen kann jeder von der 5. bis zur 13. Klasse. Einsendeschluss ist der **30.04.2006**. Zahlreiche Unterlagen und Materialien für den Einsatz im Unterricht bis hin zum kostenlosen download einer Videoschnittsoftware unter: www.spotwettbewerb.de

Wettbewerb im Vorfeld der **Jugendmedientage 2006 Unter dem Motto "Wie wollen wir in 20 Jahren leben?"** können sich politisch interessierte Jugendliche zur Teilnahme an dem bundesweiten Kongress bewerben. Veranstalter sind die Jugendpresse Deutschland, die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Deutsche Bundestag. Um an der Großveranstaltung teilnehmen zu können, müssen Medienbeiträge (Video, Audio, Fotos, Webseiten) eingesandt werden, die sich mit einer von sechs wichtigen Zukunftsfragen beschäftigen. Aus allen Einsendungen werden dann 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt, im Mai nach Berlin zu fahren. www.jugendmedientage.de

10. Seminare /Fachtagungen /Kongresse

Die im **Didacta-Verband** e.V. zusammengeschlossenen Firmen und Organisationen entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen für alle Bildungsbereiche, von der Kindertagesstätte über Schule, Hochschule und Ausbildung bis hin zur Weiterbildung. Als ideeller Träger der "didacta - die Bildungsmesse" bietet der Didacta Verband e.V. den Unternehmen der Bildungswirtschaft die größte Bühne in Europa, sich ihren Kunden wie auch den Entscheidern in Politik und Gesellschaft zu präsentieren. www.didacta-hannover.de

Bremen 10.03.2006 - 11.03.2006 Kinder erfahren die Stadt - 3. Bremer Fahrrad-Kongress. Der Kongress richtet sich an Fachleute aus den Arbeitsgebieten Pädagogik, Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit, Tourismus und Gesundheit. Bewegungsräume für Kinder in Städten verschwinden mehr und mehr. Gleichzeitig bewegen sich Kinder immer weniger. Kindermobilität ist Zukunftsmobilität: aktive, gesunde, Kinder sind ein Gewinn für die Gesellschaft. Dafür ist es wichtig, dass Kinder frühzeitig die notwendigen Kompetenzen erwerben, um sich selbstständig im städtischen Raum bewegen zu können. Das wichtigste Ziel der Fachveranstaltung ist es, spezifische Bedingungen dafür aufzeigen, dass Kinder das Fahrrad als ein attraktives, spaßvolles und gleichzeitig sinnvolles Fortbewegungsmittel erleben können. http://www.adfc.de/2666_1

Das **Seminarangebot 2006 des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (RGUVV)** zusammengestellt unter <http://www.rguvv.de/content/service/seminarangebot.php?sId=1&mId=5>

Die **Kurzvorträge des Kongresses „Kinder in der Stadt“** der am 16.9.2005 im Rahmen der IFMA stattgefunden hat, unter www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/kinder_bewegen.

11. Forschungsprojekte /Fachdatenbanken

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) eine Aktualisierungserhebung der Medien, Aktionen und Maßnahmen der **Fachdatenbank „Prävention von Kinderunfällen in Deutschland“** durchgeführt. Die Datenbank listet auf, welche Institutionen in welchen Bereichen, mit welchen Angeboten für welche Zielgruppen tätig sind. <http://artemis.bzga.de>
Menüpunkt: Fachdatenbanken

12. Verschiedenes

Versicherungsschutz für ehrenamtliche Tätigkeit: Seit dem 1. Januar 2005 stehen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich in Vereinen oder Verbänden im Auftrag oder mit Zustimmung von Gebietskörperschaften ehrenamtlich engagieren, unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Es sind nun umfassend auch Personen versichert, die sich ehrenamtlich

beispielsweise in einer Patenschaft für einen Kinderspielplatz engagieren, bei der Pflege von Parks oder Säuberungsaktionen mitmachen, oder auch bei der Renovierung von Klassenzimmern mithelfen. Der Schutz umfasst Unfälle, die während des Ehrenamtes selbst oder auf den mit dem Ehrenamt verbundenen Wegen passieren. Für die „Ehrenamtler“ selbst ist die Versicherung kostenlos, die Beiträge zahlt die öffentliche Hand. Download der Handreichung für Kommunen zum erweiterten Schutz für Ehrenamtliche unter: www.rheinischer-guvv.de/aktuell.php?mld=1

Kinderfreundliche Stadt

An politische Entscheidungsträger auf kommunaler Ebene, Lehrer, Eltern und Interessierte wendet sich die Broschüre der Europäischen Kommission „Auf die Plätze, Kinder – los“. Zahlreiche Beispiele zeigen, wie eine Stadt durch unterschiedliche Maßnahmen, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind, zu einer „kinderfreundlichen Stadt“ werden kann.

www.klimabuendnis.org/download/aufdieplaetzekinderlos.pdf

Redaktion:
Annegret Neumann